

„Aachen mit den Augen der Anderen“

Wir haben uns sehr gefreut, dass es diese Ausstellung geben wird. Dann haben wir aber festgestellt, dass es gar nicht so einfach ist zu erklären, welche Motive uns wichtig sind und warum. Gott sei Dank konnten wir bei unseren Treffen darüber sprechen. Als wir unterwegs waren, um selber diese Fotos zu machen, hatten wir viel Spaß.

Timna hat sehr sensibel und schön dargestellt, was uns am Herzen liegt. Sie ist ein echter Profi. Dafür möchten wir uns bei ihr bedanken. Genauso wie bei allen anderen Menschen, die uns geholfen haben, diese Ausstellung fertig zu machen.

Wir hoffen, dass viele Menschen diese Ausstellung anschauen. Dann sehen alle, dass es gut ist, wenn Flüchtlinge Unterstützung haben und dass sie sich so besser integrieren können. Man kann aber auch sehen, dass es noch viel zu tun gibt. Dabei möchten wir gerne mitmachen. Viele Flüchtlinge warten auf Hände, die ihnen helfen.



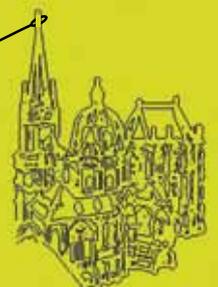
Ibtisam Abed



Ali Ghailan

save  me
Aachen sagt JA!

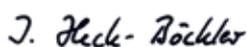
www.save-me-aachen.de



„Aachen mit den Augen der Anderen“ vermittelt eindrucksvoll in Wort und Bild, wie in Aachen lebende Flüchtlinge die Stadt und ihre Menschen erleben und verstehen. Keine Statistik, kein Bericht kann so eindringlich von den Flüchtlingen und ihrem Leben mit uns erzählen.

Die Ausstellung besteht aus 15 Roll-Ups, ist leicht zu transportieren und unkompliziert aufzubauen. Gesprächsmöglichkeit mit Betroffenen ist nach Absprache gegeben.

Wir würden uns freuen, wenn „Aachen mit den Augen der Anderen“ an vielen Orten gezeigt wird.



Ingeborg Heck-Böckler
Amnesty International



Martin Pier
Büro der Regionaldekane
Aachen Stadt & Land



Holger Brantin
für die Katholikenräte
Aachen Stadt & Land



Jürgen Jansen
Eine Welt Forum Aachen

Auskunft über die Ausstellung:

Ingeborg Heck-Böckler
Amnesty International e.V. - Bezirk Aachen
Schönefelder Weg 141
B-4700 Eupen
Tel. & Fax: +32 87 557927
E-Mail: i.heck-boeckler@amnesty-aachen.de
Büro:
Adalbertsteinweg 123a
52070 Aachen
Tel. & Fax: +49 241 513653

Martin Pier
Büro der Regionaldekane AC-Stadt u. AC-Land
Eupener Straße 134
52066 Aachen
Tel. +49 241 4790 134
Fax: +49 241 4790 222
E-Mail: martin.pier@bistum-aachen.de

Die Termine zum Ausleihen koordiniert
Frau Heck-Böckler.

Was steckt hinter den Save me-Kampagnen?

Über 60 Organisationen haben sich aus Sorge um den Flüchtlingsschutz in Deutschland zusammengefunden, um einmal eine ganz andere Botschaft zu formulieren. Positiv soll sie sein und von unten nach oben der Forderung nach mehr Verantwortung im Flüchtlingsschutz Nachdruck verleihen. Deutschland soll dauerhaft an einem Programm des UNHCR, dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen, teilnehmen. Dieses bemüht sich um die Aufnahme von besonders schutzbedürftigen Flüchtlingen. In der Fachsprache heißt ein solches Programm der freiwilligen Neuansiedlung „Resettlement-Programm“.

Dazu bildeten sich in verschiedenen Städten der Bundesrepublik Kampagnen, die „Ja!“ zum Flüchtlingsschutz! sagen, unter anderem auch in Aachen. Dabei hat die Kampagne zwei Aspekte: Zum Einen soll ein Signal an die Politiker gehen, dass Menschen und Städte durchaus auch in schwierigeren Zeiten der Meinung sind, dass Deutschland Flüchtlinge aufnehmen kann und soll. Die Bereitschaft bekundet man auf den Internetseiten der einzelnen Städte. Untermauern kann man das durch ein Statement und ein Foto. Zum Anderen gilt: Über dieses politische Signal hinaus kann, wer möchte, auch ganz praktische Hilfe leisten und Flüchtlinge persönlich begleiten. Für Fragen und als regelmäßige Austauschmöglichkeiten gibt es zum Beispiel Stammtische, internationale Kochgruppen, Öffentlichkeitsaktionen, mehrsprachige Stadtführungen und Filmreihen.

Nähere Informationen: www.save-me-aachen.de



save  me
Aachen sagt JA!



Zur Geschichte dieser Ausstellung

Bei diversen Stadtführungen und kleinen Ausflügen gemeinsam mit den Flüchtlingen durch Aachen haben wir als „Einheimische“ immer wieder gestaunt, wie Sagen und Legenden unserer Heimat, wie wir sie kennen, ähnlich auch in anderen Kulturen bekannt sind. Am Eingangstor des Domes zum Beispiel, wurden lachend viele Geschichten aus verschiedenen Ländern erzählt, in denen der Teufel eine Rolle spielt.

Bei unserem Austausch wurde uns durch die Fragen und Anmerkungen von Menschen mit anderen Erfahrungen oft bewusst, dass wir in Deutschland viele Menschenrechte verwirklichen können.

In mehreren Aussagen von Flüchtlingen kam aber auch der ganz eigene Blick auf Aachen zum Ausdruck. Manche dieser Aussagen haben uns sehr berührt und nachdenklich gestimmt. So kamen wir auf die Idee, mit Fotos und Aussagen von Flüchtlingen einen anderen, ungewohnten Blick auf unsere Stadt zu ermöglichen.

Wir bedanken uns bei den Flüchtlingen, die ihre sehr persönlichen Gedanken mit uns teilen.

Für die finanzielle Unterstützung bei der Realisierung des Projektes sind wir dem Bistum Aachen sehr dankbar.



save  me
Aachen sagt JA!



Amnesty International

Amnesty International gehört einem nationalen Bündnis mit der Forderung nach einer dauerhaften Beteiligung Deutschlands mit deutlich höheren Aufnahmezahlen am Resettlement-Programm des UNHCR an. Das ist eine Frage der Solidarität mit besonders schutzbedürftigen Menschen und mit den Erst-Zufluchtsländern dieser Menschen. Wir fordern: Deutschland muss mehr Verantwortung im Flüchtlingsschutz übernehmen.

Eine Welt Forum Aachen

Das Eine Welt Forum setzt sich ein für: Völkerverständigung, Solidarität, Menschenrechte, eine gerechte Welt. Deshalb unterstützt das Eine Welt Forum die Save me-Kampagne.

Evangelische Studierenden Gemeinde Aachen

Wir unterstützen die Save me Kampagne, weil wir aus unserer Arbeit mit Studierenden wissen, wie wichtig es ist, dass Menschen bei Neuanfängen in ihrem Leben nicht alleine sind.

Katholikenräte im Raum Aachen

Das ehrenamtliche Engagement der Katholikenräte richtet sich besonders an die Menschen, die aus Angst vor Verfolgung und Folter auf der Flucht sind. Die Räte setzen sich überzeugt für das Resettlement Programm des UNHCR ein und unterstützen die Save me-Kampagne aktiv.

Regionaldekane im Raum Aachen

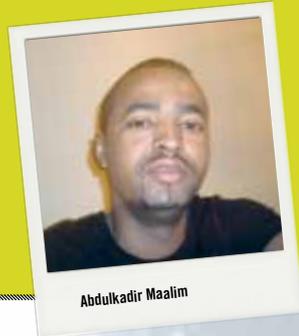
Solidarität ist ein zutiefst christlicher Wert. Maria und Josef waren auf der Flucht vor Verfolgung, nachdem Jesus geboren wurde. In höchster Not fanden sie Menschen, die ihnen halfen und Schutz boten. Wo Menschen heute in Not sind, sind wir als Kirche zum Handeln aufgefordert.



save me
Aachen sagt JA!



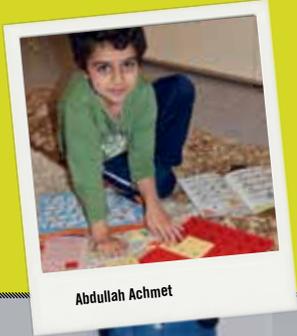
Ich freue mich auf mein neues Leben,
deshalb fotografiere ich mein neues Zuhause,
den Blick aus dem Fenster, den ersten Schnee
meines Lebens. Außerdem bin ich froh,
auch hier neue Freunde gefunden zu haben.



save  me
Aachen sagt JA!



Meine Mama hat mir die schönen Sachen
gekauft und hilft mir, dass ich gut lernen kann.
(Im Flüchtlingslager hat Abdullah erlebt: Flüchtlingskinder sind
meistens vom Bildungswesen ausgeschlossen.)



Abdullah Achmet

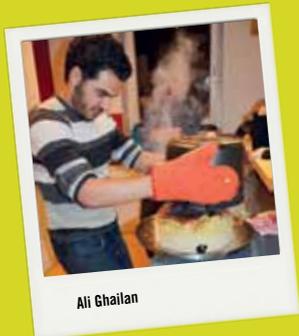


save  me
Aachen sagt JA!





Dort habe ich andere Kulturen kennengelernt
und konnte mich integrieren.
Das gebe ich jetzt gerne
an andere Flüchtlinge weiter!

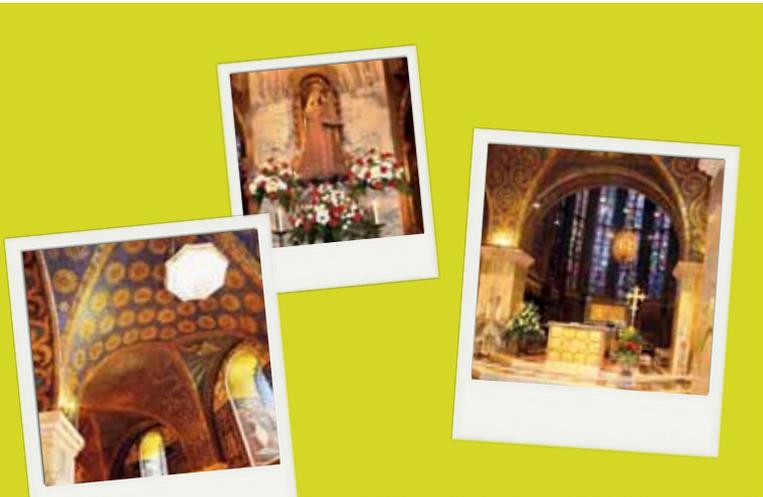


Ali Ghailan

Einmal im Monat treffen sich Flüchtlinge und Patinnen und Paten der Kampagne
in der Evangelischen Studierenden Gemeinde zum gemeinsamen Kochen.

save  me
Aachen sagt JA!





Im Irak bin ich oft in die Kirche gegangen und habe gebetet. In diesem schönen Dom fühle ich mich gut, bete und komme zur Ruhe.



Faesa Esho

save  me
Aachen sagt JA!



Geldbrunnen:
Geld ist wichtig, aber Freunde,
mit denen man Spaß haben kann,
kann man sich dafür nicht kaufen.



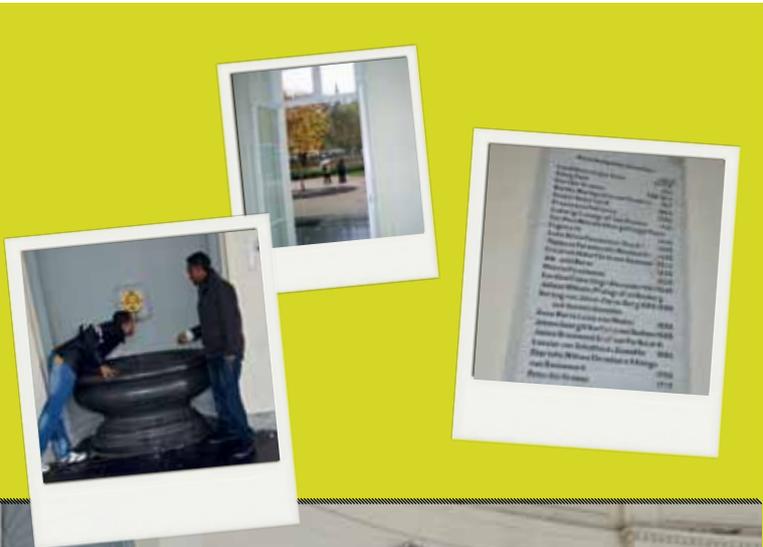
Hassan Ghailan



Internationale Stadtführungen haben einen festen Platz bei den Aktivitäten der save me Kampagne.

save  me
Aachen sagt JA!





So viele bedeutende Menschen
waren hier und jetzt sind wir es auch.



Hussein Chailan

save  me
Aachen sagt JA!

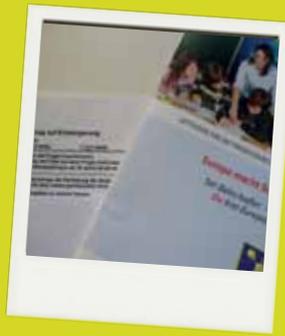


Wenn ich besonders einsam war, habe ich mich in dieses Café gesetzt und Leute beobachtet.
Das war ein bisschen wie Bagdad.
Heute muss ich nicht mehr alleine hingehen :-)



save  me
Aachen sagt JA!





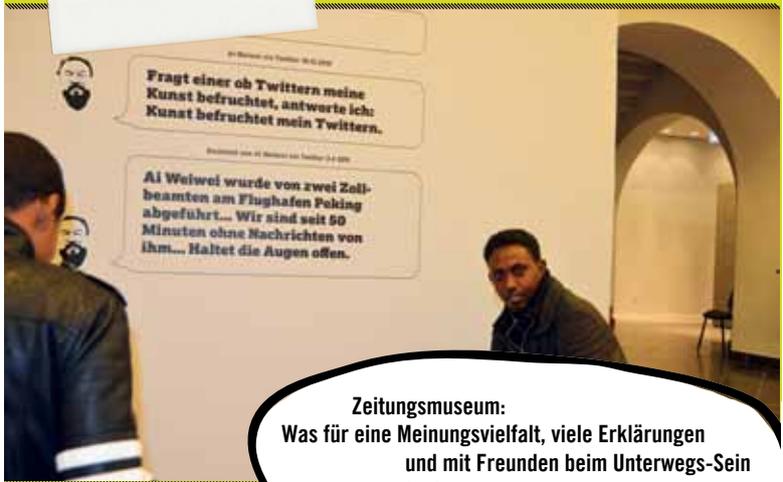
**Flucht!
Migration!
Heimat?**



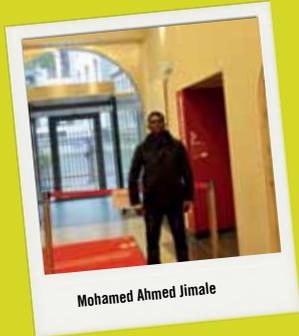
Maha Hamoud

save  me
Aachen sagt JA!





Zeitungsmuseum:
Was für eine Meinungsvielfalt, viele Erklärungen
und mit Freunden beim Unterwegs-Sein
viel über Deutschland und
seine Geschichte erfahren.



Mohamed Ahmed Jimale

save  me
Aachen sagt JA! 

Ich freue mich,
dass ich die Chance habe,
ein zweites Mal zur Schule zu gehen
und meine Zukunft aufzubauen.



Mohamed Ahmed Abdi



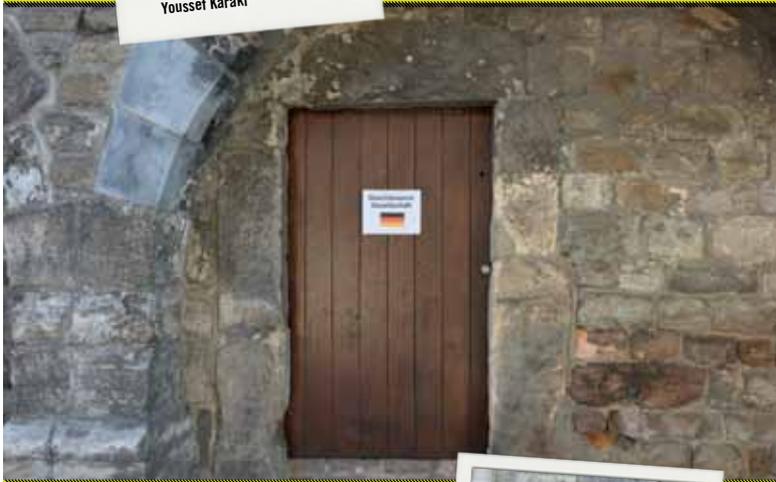
save  me
Aachen sagt JA!



Obwohl mir einige Türen verschlossen waren,
bin ich dankbar für die Menschen,
die mir ihre Hand gereicht haben.



Youssef Karaki



save  me
Aachen sagt JA!

